

IV/01
Kulturbüro

12. Mai 2009
Bearb.: Dr. Dürre
Tel.: 540 2366

Auszug Niederschrift

Protokoll Sitzung des Kunstbeirats

Ort: Dienstzimmer des Bg IV, Am Krökentor 1
Datum: Montag, 11. Mai 2009
Zeit: 15:00 bis 16:30 Uhr
Anwesende: Herr Jörg-Heiko Bruns (Gast)
Herr Eberhard Seifert (Gast)
Frau Beate Schoppmann-Fuchs
Frau Karin Meinecke
Herr Prof. Ulrich Wohlgemuth
Herr Jochen P. Heite
Herr Horea Conrad
Herr Dietmar Sauer
Herr Norbert Pohlmann
Herr Dr. Rüdiger Koch
Frau Dr. Annegret Laabs
Herr Dr. Ronald Dürre
Herr Christian Döhler

4.) Johanniskirche (Kirchenfenster und Gestaltung Westvorhalle)

Herr Dr. Dürre berichtet über die Projekte für die Johanniskirche:

Die Idee zur farbigen Gestaltung der Kirchenfenster hatte der Ehrenbürger und ehemalige Oberbürgermeister Dr. Willi Polte als Mitglied des Kuratoriums zum Wiederaufbau der Johanniskirche. Davon unabhängig gab es mit Bezug auf das Konzept des französischen Künstlers Yves Charnay bereits vor ca. 10 Jahren eine Idee zur Gestaltung der Westvorhalle von der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Das Kuratorium zum Wiederaufbau der Johanniskirche hat nun ausgehend von der Idee Dr. Poltes auch das Projekt von Yves Charnay aufgegriffen. Für die Fenster im Kirchenschiff, um die es hier hauptsächlich geht, gibt es jedoch derzeit keine Konzepte oder Ideen. Eine Stellungnahme des Landesamtes für Archäologie besagt, dass nur ein Gesamtkonzept für die Gestaltung aller Kirchenfenster denkbar und genehmigungsfähig wäre.

Frau Schoppmann-Fuchs findet nach Sichtung des Ansichtsexemplars, dass die Westvorhallenlösung zu plakativ blau aussähe. Sie unterbreitet den Vorschlag, die Gestaltung auszuschreiben. Das Ausschreibungsverfahren ist sehr teuer.

Frau Meinecke bemerkt, dass Herr Schreiber (MVGGM) nichts gegen die Gestaltung der Fenster hätte, wenn sie die Nutzung nicht beeinträchtigt.

Herr Conrad hält die bunte Gestaltung der Kirchenfenster für kontraproduktiv, da die Beeinträchtigung der Nutzung durch die entstehende Dunkelheit sehr wahrscheinlich ist. Das

Yves-Charnay-Projekt für die Westvorhalle hält er für unterstützungswürdig, auch wenn es unrealistisch erscheint, die benötigte Geldsumme von ca. 90.000 bis 100.000 EUR aufzubringen.

Frau Dr. Laabs merkt an, dass zuerst ein neuer konzeptioneller Grundansatz in Zusammenarbeit mit Künstlern erarbeitet werden müsste. Das Konzept muss für viele Jahre tauglich sein, da die Fenster nicht einfach wieder abzunehmen sind.

Herr Prof. Wohlgemuth hält die Überlegung für sehr wichtig, zu welcher Nutzung die Johanniskirche bestimmt sein soll.

Herr Dr. Koch fasst zusammen: Als erstes muss das Kuratorium in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie ein Konzept für die Fenster im Kirchenschiff erarbeiten und ausschreiben. Hierbei ist eine vorherige bauseitige Prüfung und Ermittlung der Kosten für den Aus- und Einbau erforderlich. Sollte das Gestaltungskonzept die Nutzung nicht einschränken sind die Kosten für die Realisierung zu ermitteln. Danach ist zu prüfen, ob sich das Projekt von Yves Charnay für die Westvorhalle einbinden lässt und die erforderlichen finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stehen. Der Kunstbeirat rät dem Kuratorium, die genannte Schrittfolge einzuhalten.

F. d. R. d. A.

Dr. Dürre